



Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V. | Reinhardtstraße 46 | 10117 Berlin

Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V.

Herrn
Andreas Scheuer
Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur
Invalidenstraße 44
10117 Berlin

Reinhardtstraße 46 | D-10117 Berlin
Tel +49 30 531491470
Fax +49 30 531491472
Mail office@netzwerk-bahnen.de
Web www.netzwerk-bahnen.de

Berlin, 28. Februar 2019

Per E-Mail: min@bmvi.bund.de

Sehr geehrter Herr Bundesminister Scheuer,

bedauerlicherweise blieb unsere Bitte vom 22. Januar 2019 unbeantwortet, uns die Unterlagen zur Verfügung zu stellen, die der Vorstand der DB AG zu seinen Vorhaben zur Verbesserung von Qualität und Pünktlichkeit nach Medienberichten den Vertretern des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur übergeben hat.

Wir möchten diese Bitte mit einem gewissen Nachdruck wiederholen und darauf hinweisen, dass wir unter Umständen auch den Weg einer Anfrage nach dem Informationsfreiheitsgesetz in Betracht ziehen.

Der fehlende Dialog zwischen dem integrierten Konzern und seinen Kunden bzw. deren Verbänden über Maßnahmen, die auch die Zugangsberechtigten in hohem Maße betreffen und interessieren, ist ein erhebliches Ärgernis. In den vergangenen Tagen drangen erste Signale nach außen, wonach die DB im Rahmen eines „Kapazitätsmanagements“ beispielsweise eine planmäßige Verringerung der Infrastrukturkapazität im Rahmen von fahrplanerischen Instrumenten vorbereitet, was den Eisenbahnverkehrsunternehmen weitere Probleme bei der Befriedigung ihrer Kundenbedürfnisse bescheren würde.

Auch weiterhin wird von Vertretern der DB öffentlich die aus unserer Sicht unzutreffende Einschätzung wiederholt, wonach seit der Bahnreform „die Netzauslastung um 50 Prozent zugenommen“ habe. Diese Aussage soll möglicherweise auch den Boden bereiten für o.g. Maßnahmen. Die Aussage ist nicht nachvollziehbar. Ausweislich öffentlich verfügbarer Daten der DB AG selbst ist der Absatz von Zugkilometern auf dem DB-Netz von 1994 bis 2017 um insgesamt 15,7 Prozent gestiegen. Selbst die bedauerliche Verkürzung des Netzes kann die Diskrepanz zwischen diesen Zahlen nicht erklären.

Wir wollen – wie wir es bei der Auftaktveranstaltung des „Zukunftsbündnis Schiene“ deutlich gemacht hatten – einen Wachstumspfad für den Schienenverkehr planen und beschreiten. Schon die heute existierenden Unzulänglichkeiten in der Schieneninfrastruktur beschädigen die Glaubwürdigkeit aller Eisenbahnverkehrsunternehmen, weil sie ihren Kunden nicht die versprochene Qualität liefern können.

Vorstandsvorsitzender: Ludolf Kerkeling
Vorstand: Sven Flore (stellvertr. Vorsitzender), Gerhard Timpel (Schatzmeister),
Isabelle Schulze, Christian Dehns, Ralph Schmitz, Ursula Vogt
Geschäftsführer: Peter Westenberger
Vereinsitz: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, VR 23902 B

Umso wichtiger ist es, die richtigen Instrumente zu ergreifen, damit eine durchgreifende Qualitätsverbesserung erreicht UND Wachstumsoptionen geschaffen werden. Hierfür sind schnell wirkende Prozessverbesserungen und Investitionen statt langfristig wirkender Restriktionen erforderlich. In die konkrete Auswahl würden wir und unsere Mitglieder uns gerne mit unserer Fachkunde und unseren Belangen einbringen, benötigen dazu aber die Übersicht der Vorhaben der DB AG.

Lassen Sie uns bitte zum Abschluss darauf hinweisen, dass nach unserer Einschätzung auch das an Sie gerichtete Schreiben vom 27. Dezember 2018 zur Vertretung der Branche in den Aufsichtsgremien der Schieneninfrastrukturbetreiber des Bundes bisher unbeantwortet wurde.

Im Laufe des Jahres 2017 hatten wir bereits Fälle, in denen Schreiben an die Hausspitze vollkommen unbeantwortet blieben. Seinerzeit war uns vom Staatssekretär zugesichert worden, dass dies unbeabsichtigt und kein dauerhaftes Problem sein würde.

Mit freundlichen Grüßen



Ludolf Kerkeling
Vorstandsvorsitzender



Peter Westenberger
Geschäftsführer